

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Sportausschusses
am 25.03.2003**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal
Zeit: 17:00 Uhr bis 19:10 Uhr
Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Dr. Erwin Bartsch	PDS
Herr Tilo Biesecke	SPD
Frau Eike Blumenthal	SKE
Herr Bernhard Bönisch	CDU
Herr Milad El-Khalil	CDU
Frau Ute Haupt	PDS
Herr Ingo Kautz	CDU
Herr Prof. Dr. Siegfried Kiel	PDS
Herr Eduard Prosch	SKE
Herr Andreas Schmidt	SPD
Herr Dr. Horst Vietmeyer	SKE
Frau Sabine Wolff	HAL

Entschuldigt fehlen:

Herr Klaus Bardo	SKE
Herr Heinz-Günther Buß	SKE
Frau Petra Meißner	FDP
Frau Marlies Schaffer	PDS
Herr Dieter Schika	SKE
Herr Andreas Spitzke	UBF

Dabei wurde folgende **Tagesordnung** bestätigt:

1. Bestätigung der Niederschrift der 36. Ausschuss-Sitzung am 13. Februar 2003
- öffentlicher Teil
2. Mündliche Information zum Vorhaben "Neubau eines Sport- und Freizeitzentrums"
Berichtersteller: Beigeordneter Herr Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt
3. Vorlage Nr. III/2003/03076: Erfüllung der Sportfördermittel 2002 - Verwaltungshaushalt
4. Vorlage Nr. III/2003/03077: Erfüllung der Sportfördermittel 2002 - Vermögenshaushalt
5. Mitteilungen, Anfragen, Anregungen

Die Sitzung wird vom Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Kautz, geleitet.

Herr Kautz spricht Herrn Dr. Marquardt nachträglich die herzlichsten Glückwünsche zum 50. Geburtstag aus und wünscht im Namen des Sportausschusses ein erfolgreiches Wirken im Verantwortungsbereich Kultur, Bildung und Sport sowie eine gute Zusammenarbeit mit dem Ausschuss.

Der Vorsitzende stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

Änderungen und Ergänzungen zur Tagesordnung - öffentlicher Teil - gibt es nicht.

**zu 1 Bestätigung der Niederschrift der 36. Ausschuss-Sitzung am
13. Februar 2003 - öffentlicher Teil**

Es gibt keine Hinweise, Anfragen und Änderungsanträge zur Niederschrift vom 13. Februar 2003.

Der Ausschuss stimmt über die Niederschrift ab.

Abstimmungsergebnis:

3 dafür

0 dagegen

4 Enthaltungen

einstimmig zugestimmt

zu 2 Mündliche Information zum Vorhaben "Neubau eines Sport- und Freizeitzentrums"
Berichterstatter: Beigeordneter Herr Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt

Herr Dr. Marquardt informiert, dass die Beschlussvorlage z. Z. erarbeitet wird und dem Sportausschuss in der Sondersitzung am 8. April 2003 zur Beratung vorgelegt wird.

Die Vorlage wird Aussagen zu nachfolgenden Schwerpunkten enthalten:

- Mit dem Neubau soll das in Halle bestehende Sportbautendefizit schnell ausgeglichen werden.
- Das Vorhaben muss in Übereinstimmung mit der in Überarbeitung befindlichen Sportstättenleitplanung stehen.
- Der zuständige Minister, Herr Kley, hat die Unterstützung seines Ministeriums bei einem Neubau signalisiert.
- Es soll ein Komplex mit Fußballstadion und multifunktional nutzbarer Sporthalle entstehen.
- Favorisierter Standort ist nach abgeschlossenen Voruntersuchungen der Bereich westlich des Hufeisensees. Für die Stadt soll das Vorhaben möglichst kostengünstig sein
 - es soll nur das Grundstück eingebracht werden.
- Es wird ein Investoren-Wettbewerb ausgeschrieben.
- Für die Sanierung des Kurt-Wabbel-Stadions sind mindestens 25.0 Mio€ aufzubringen.

Aussprache:

Frau Wolff: Herr Hildebrand hat bei der Vorstellung des Projektes in der Fraktion von Kostenneutralität für die Stadt und in der Runde der Fraktionsvorsitzenden von der Übernahme der Betriebskosten durch die Stadt gesprochen.

Woher kommen diese Mittel?

Wer übernimmt die Abrisskosten für das Kurt-Wabbel-Stadion und wie wird die Fläche danach genutzt?

Herr Dr. Marquardt: In dem Grundsatzbeschluss sind dazu noch keine verbindlichen Aussagen möglich, da die Untersuchungen erst anlaufen müssen.

Die Stadt geht davon aus, dass der Investor auch Betreiber sein soll.

Herr Hildebrand: Für das Kurt-Wabbel-Stadion wurden 4 Varianten ermittelt, wovon 1 Variante der Abriss ist.

Bis zum Abschluss des Investoren-Wettbewerbes ist alles offen.

Es ist denkbar, dass sich die Stadt an den Betriebskosten bis zur Höhe der jetzigen Aufwendungen für das Kurt-Wabbel-Stadion beteiligt.

Herr El-Khalil: Die jetzt gestellten Fragen sind zu früh. Es hat in der Stadt Sport-Projekte gegeben, die dann auf Grund von Geldmangel zusammengestrichen worden sind. Darüber sind wir alle nicht glücklich.

Es ist gut, dass dieses Vorhaben angeschoben wird.

Bitte nicht die Fehler früherer Projekte wiederholen!

Warum wird der Standort Bruckdorf nicht berücksichtigt?

Herr Hildebrand: Es gibt große Probleme mit dem Untergrund - die Erläuterung ist in der Vorlage enthalten.

Herr Prof. Dr. Kiel: Woher kommt die Aussage über mindestens 25.0 Mio€ für die Sanierung des Kurt-Wabbel-Stadions?

Herr Hildebrand: Diese Aussage ist im Gutachten von ACER Plan aus das Jahr 2001 enthalten.

Wie soll das neue Stadion attraktiv genutzt werden?

Herr Dr. Marquardt: Es geht um ein komplexes Sport- und Freizeitzentrum - nicht nur Sport. Es soll wirtschaftlich betrieben werden.

Die Arbeit im HFC trägt erste Früchte; in 1 bis 2 Jahren kann der Verein seine leistungsportlichen Ziele konkret benennen.

Herr Prosch: Wird nur gebaut, wenn es einen privaten Investor gibt, der das Objekt dann auch betreibt?

Herr Hildebrand: Der private Investor ist primär. Bei der Betreuung sind die Stadtverwaltung und der Sport mit im Boot.

Herr El-Khalil: Funktioniert die Förderung durch Bund und Land, wenn es einen privaten Investor gibt?

Herr Hildebrand: Dies muss noch geprüft werden.

**zu 3 Vorlage Nr. III/2003/03076: Erfüllung der Sportfördermittel 2002
- Verwaltungshaushalt**

Aussprache:

Frau Wolff bittet um Beantwortung nachfolgender Fragen:

- Was bedeutet Rücküberweisung Schulsport?

Herr Hildebrand: Es handelt sich hier um Nutzungsentgelte für den Schulsport in der MT-90 an der Eissporthalle. Die Gesamtrechnung für Schulsport und Vereinssport wurde zunächst in voller Höhe aus der Sportförderung finanziert; der rückerstattete Anteil für Schulsport ist diese Position.

- Was sind neuartige Veranstaltungen im Kinder- und Jugendbereich?

Herr Hildebrand: Es handelt sich um Zuschüsse für Projekte z. B. in populären Trendsportarten.

- Worum geht es bei den Mietzuschüssen?

Herr Hildebrand: Es geht um Zuschüsse an Sportvereine für die Nutzung der Eissporthalle sowie bei Anmietung von Sporteinrichtungen anderer Eigentümer durch Vereine.

Herr Prof. Dr. Kiel:

- Beim Vergleich der Zuwendungen der letzten Jahre wird sichtbar, dass in diesem Jahr nur etwa 70 % der im Jahr 2000 ausgereichten Mittel erreicht wird - woran liegt das?

Herr Schneider: Die Mehrausgaben im Jahr 2000 beruhen auf Zuschüssen für die Friedensfahrt.

- Wie werden mitgliedsbezogene Zuwendungen und Zuwendungen für lizenzierte Übungsleiter berechnet?

Herr Schneider: Maßgeblich für beide Positionen ist die von den Sportvereinen abzugebende Jahresstatistik per 31. Dezember.

Herr Hoffmann: Um zu einem Übungsleiterlehrgang zugelassen zu werden, müssen bestimmte Bedingungen erfüllt werden. Weiterhin muss der Übungsleiter eine bestimmte Anzahl Trainingsstunden pro Woche durchführen, um Zuschüsse erhalten zu können.

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

**zu 4 Vorlage Nr. III/2003/03077: Erfüllung der Sportfördermittel 2002 -
Vermögenshaushalt**

Aussprache:

Herr Biesecke: Wie kommen die ausgewiesenen geraden Beträge zustande?

Herr Schneider: Die Stadt fördert Projekte immer mit einem prozentualen Zuschuss, der auf der Grundlage der Gesamtausgaben sowie unter Berücksichtigung evtl. anderer Fördermittelbeträge und Sponsorenzuwendungen sowie dem vorgeschriebenen Eigenanteil errechnet wird. Der städtische Zuschuss wird bewusst in glatten Beträgen gewährt.

Herr Schmidt: Der Ausschuss sollte einmal darüber beraten, wie Vereine mit den relativ geringen städtischen Zuschüssen durch eigenes Einwerben weiterer Fördermittel Werte geschaffen haben.

⇒ Der Ausschuss verständigt sich, eine Informationsvorlage der Verwaltung in der Juni-Sitzung zu beraten.

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

zu 5 **Mitteilungen, Anfragen, Anregungen**

1. Herr Hildebrand zu Veröffentlichungen in der Presse „Mehrmonatige Schließung der Sporthalle Bildungszentrum - Gefahr für den HCH“:
Allen Vereinen ist seit längerer Zeit vom Grundsatz her bekannt, dass in diesem Jahr die Sanierung der Sporthalle Bildungszentrum beginnt.
Nicht definierbar war bisher die Zeitschiene für die Arbeiten, da erst vor 1 Woche die Mittelfreigabe erfolgt ist und nun die Ausschreibung veranlasst werden kann - sie erscheint im Amtsblatt am 9. April 2003.

Der HCH wurde bei einem erneuten Gespräch am heutigen Tage über den vorgesehenen Bauablaufplan informiert; danach ist der Schließungszeitraum für die Sporthalle vom 15. Juni bis 31. Oktober 2003 vorgesehen.
Härten für die Vereine sind nicht auszuschließen.
Nach der Vergabe der Leistungen findet eine erneute Beratung mit den Vereinen statt - dort werden konkrete Festlegungen getroffen.
2. Herr Hildebrand zum Vorschlag des Halleschen Schützenbundes über die Wiedereinführung einer Ehrenplakette für besondere Leistungen im Sport:
Der Vorschlag wird im GB IV geprüft; über das Ergebnis der Prüfung wird der Sportausschuss informiert.
Herr Biesecke: Woher soll das Geld kommen? Es sollte besser die Auszeichnung „Esel der auf Rosen geht“ auch für den Sport genutzt werden.
3. Herr Biesecke zur Hauptausschuss-Sitzung des SSB am 24. März 2003:
Verschiedene Vereine haben sich für die Errichtung des Sport- und Freizeitzentrums ausgesprochen.
4. Herr Kautz zur Entscheidung des NOK am 12. April 2003 über die nationale Bewerberstadt für die OS 2012:
Die Stadt Leipzig richtet am 12. April 2003 eine große Show aus; die Präsenz der Stadt Halle - als Partnerstadt der Stadt Leipzig für die OS-Bewerbung - ist dringend geboten. Parallel findet in Halle ebenfalls eine Veranstaltung statt.
Herr Hoffmann: Der SSB vertritt von Anbeginn den Standpunkt, dass die Partnerstadt Halle in Leipzig repräsentativ vertreten sein muss. Im Gespräch ist ein Sonderzug der DB mit günstigen Sonderkonditionen.
Herr Kautz: Der Sportausschuss empfiehlt dem Bürgerverein, die Finanzierung des Sonderzuges zu prüfen.
Herr Hildebrand: In Leipzig soll ein Staffelwettbewerb für Grundschulen durchgeführt werden.
Hinsichtlich der Teilnahme hallescher Grundschulmannschaften gibt es Bedenken seitens des Staatlichen Schulamtes - die Gespräche werden fortgesetzt.
5. Herr Hildebrand zur Sommernutzung der Sporthalle Brandberge:
In Abstimmung mit dem LA-Verband S-A und dem Bundesstützpunkt LA wurde die Liegezeit des Parketts auf den Zeitraum 24. März bis 8. Dezember 2003 festgesetzt.

6. Frau Wolff zu neuen Regelungen bei ABM:

Die Anzahl der vom Arbeitsamt mit 100 % geförderten Projekte wird drastisch reduziert. Künftig werden Eigenanteile der Maßnahmeträger in Höhe von 10 bzw. 25 % gefordert. Nur 3 der bis zu 100 % geförderten Sportvereine können ihre Maßnahmen mit 10 % Eigenanteilen weiterführen.

Der Hauptausschuss des SSB hat am 24. März 2003 einen Protest gegen diese neue Regelung beschlossen, der allen Bundestagsabgeordneten aus Sachsen-Anhalt übergeben wird.

Ist der SSB in die Erarbeitung der von der Stadtverwaltung erstellten Prioritätenliste einbezogen worden?

Herr Hoffmann: Der SSB ist nicht einbezogen worden.

Herr El-Khalil: Es gibt Überlegungen, auf Landesebene die Regelung neu zu fassen: Insgesamt weniger Projekte mit 100 %iger Förderung.

Frau Dr. Bergner: Eine Information dazu ist wichtig.

Frau Wolff: Warum sticht der Polizeisportverein mit der Anzahl zu 100 % geförderten Personen heraus?

Herr Hoffmann: Das Projekt des PSV ist ein Sportprojekt und wird vom SSB grundsätzlich befürwortet. Das Projekt hat in Funktionärskreisen eine große Lobby - bis Bundesebene.

Herr El-Khalil bittet den SSB um sachliche Bewertung des Projektes AnGeSAGT mit genauen Angaben.

Herr Schmidt: Die Zeit für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen im großen Stil ist vorbei. Es geht in erster Linie um die Arbeitsbeschaffung und nicht um Projekte in Kultur, Sport usw. Kann die Stadt dieser Entwicklung entgegenwirken?

Frau Wolff: Warum hat sich die Stadt diese Liste auf den Tisch gezogen? Die Bewertung erfolgte nicht nach Fachkriterien.

Herr Biesecke: Das Arbeitsamt hat die Stadt aufgefordert, diese Liste zu erstellen; in der Stadtverwaltung hat Frau Szabados den Auftrag erhalten.

Die Stadträte sind ebenfalls nicht informiert worden.

7. Zum Beschlussauszug aus der Niederschrift der 12. Tagung des Stadtrates am 30. August 2000 - Wildwasserpark Pulverweiden

Herr Schmidt: Der Beschlusstext begründet nicht die Feststellung, es handelt sich hierbei um einen Baubeschluss.

Herr El-Khalil: Natürlich ist es ein Baubeschluss.

Herr Schmidt: Die Fraktion wird künftig besser aufpassen bei Formulierungen.

8. Herr Kautz bittet den SSB, allen Ausschussmitgliedern die neue Broschüre „Sportstadt“ zur Verfügung zu stellen.

Herr Hoffmann: Dies ist erst nach Neudruck möglich.

9. Herr Hildebrand zur Aussage des Herrn Buß in der Sportausschuss-Sitzung am 13. Februar 2003 zur ungenügenden Auslastung der Sporthalle Brandberge:

Die Aussage von Herrn Buß ist sachlich falsch und unbegründet. Die neuerliche Überprüfung der Nutzungsstunden und Benutzerzahlen im Jahr 2002 weist eine Auslastungsquote von über 80 % aus - dies ist für Sporthallen ein Ergebnis im Spitzenbereich. Ebenso ist die Durchführung von 74 Wochenendveranstaltungen ein gutes Ergebnis.

10. Herr Hildebrand zum aktuellen Sachstand und Vorstellungen für die künftige Nutzung des Obergeschosses der Schwimmhalle Neustadt:

Durch einen noch anhängigen Rechtsstreit des ehemaligen Pächters gegen die Stadt war die weitere Benutzung der betreffenden Räumlichkeiten auf Grund der verfügbaren Verpflichtung zur Beweissicherung bisher nicht möglich.

Die Verwaltung geht davon aus, dass sich in der Schwimmhalle eine auf Gewinn orientierte private Gaststätte wirtschaftlich nicht tragen kann. Die Einrichtung eines Fitnessbereiches wird vom Gewerbeaufsichtsamt nicht genehmigt.

In der Verwaltung befindet sich ein Projekt in Zusammenwirken mit dem Sport in Erarbeitung, den ehemaligen Gaststättenraum dem Sport zur Verfügung zu stellen sowie im angedachten ehemaligen Fitnessbereich eine Gymnastik-/Aufwärmmöglichkeit für den Bundesstützpunkt Wasserspringen und die Schwimmvereine einzurichten.

Herr El-Khalil: Es ist kein Wort zu den Unwägbarkeiten, Missständen und Versäumnissen der Stadtverwaltung gegenüber dem Pächter gesagt worden, die letztlich zum Scheitern seines Projektes geführt haben.

11. Herr Hildebrand zur Anfrage des SSB in der Sportausschuss-Sitzung vom 13. Februar 2003 zu Regelungen der Finanzierung der Niederschlagswassereinleitungs- und Straßenreinigungsgebühren bei Vereinssportanlagen:
Gemäß Straßenreinigungssatzung werden die Straßenreinigungsgebühren für verpachtete kommunale Sportanlagen durch die Stadt als Eigentümerin getragen. Niederschlagswassereinleitungsgebühren sind Bestandteil der Abwassergebühren und werden gemäß Sportförderrichtlinie mit 50 % bezuschusst.

Für die Richtigkeit:

Datum: 26.02.13

Schneider
Protokollführer

Kautz
Ausschussvorsitzender